Prof. Dr. Alfred Toth

Determination, Nachbarschaft, Umgebung

1. Nachbarschaften sind, wie sie in Toth (2014) definierten wurden, Umgebungen, die in näherer thematischer Distanz zu ihren Referenzsystemen stehen. Die in Toth (2015a) eingeführte Determinationsrelation erlaubt es nun, Nachbarschaften als determinative Umgebungen einzuführen. Zur Vereinfachung der (in Toth 2015b behandelten) Differenz zwischen Determination und Objektabhängigkeit behandeln wir im folgenden Menus, bei denen apriori zwischen allen Teilen eines 3-teiligen Systems der Form $S^* = [S, U_1, U_2]$ paarweise 2-seitige Objektabhängigkeit besteht. Damit reduziert sich das Problem auf die Bestimmung, ob $U_1 = N$ oder $U_2 = N$ ist.

2.1. Bratwurst mit Zwiebelsauce und Rösti ist ein Tellergericht, bei dem die paarweise 2-seitige Objektabhängigkeit mit 2-seitiger Determination zwischen der Wurst als System und der Sauce als Nachbarschaft korrespondiert.

2.2. Dagegen folgt aus der Nachbarschaftsrelation zwischen einer Umgebung und einem System auch bei 2-seitiger Objektabhängigkeit nicht notwendig eine 2-seitige Determination, wie der Kontrast zwischen den beiden folgenden Beispielen zeigt.

2.2.1. Beim Kalbsgeschnetzelten "Zürcher Art" (Zürigschnätzlets) ist die Pilzrahmsauce ebenfalls Nachbarschaft zum System des Fleisches und selbstverständlich in 2-seitiger Objektabhängig von ihm, aber es besteht nur 1-seitiger Determination.

2.2.2. 1-seitige Determination zwischen geschnetzteltem Kalbfleisch und Sauce ermöglicht es, daß das System hier, anders als bei der Bratwurst, bei der die Zwiebelsauce obligat ist, auch mit einer anderen Sauce, im folgenden Beispiel mit einer Curry-Sauce, als Nachbarschaft auftreten kann. Ferner impliziert dieser Umgegungswechsel den weiteren Umgebungswechsel, insofern in diesem Fall Reis statt Kartoffeln serviert werden müssen.

2.3. Abschließend behandeln wir noch einen Fall, bei dem in $S^* = [S, U_1, U_2]$ beide Umgebungen oder eine von beiden Ø sein kann, d.h. es besteht hier natürlich nur dann die vorausgesetzte 2-seitige Objektabhängigkeit, wenn das System des Cervelats mindestens eine Umgebung besitzt.

2.3.1. Cervelat

Hier liegt der triviale Fall einer doppelten Ø-Umgebung vor, daher gibt es auch keine Determination und damit keine Nachbarschaft.

2.3.2. Cervelat mit Brot

Das Brot ist nun allerdings keine optionale, sondern eine obligate Umgebung, zwischen der und der Wurst als System trotz 2-seitiger Objektabhängigkeit jedoch keine Determination vorliegt, und zwar deshalb nicht, weil das Brot als einzige Umgebung keine Nachbarschaft sein kann.

2.3.3. Cervelat mit Brot und Senf

Beim sog. "Waldfest" wird nun die zweite Umgebung, der Senf, zur determinierenden Nachbarschaft. Man beachte, daß auch hier – wie in allen behandelten Fällen – die nachbarschaftlich fungierende Umgebung trotz paarweiser 2-seitiger Objektabhängigkeit aller drei Teile von S* nur mit dem

System, niemals aber mit beiden Umgebungen in Nachbarschaftsrelation treten kann.

D.h. daß weder der Senf aufs Brot geschmiert noch die Zwiebelsauce im ersten Beispiel zur Rösti gegessen werden kann.

Literatur

Toth, Alfred, Umgebungen und Nachbarschaften bei Menus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Determinationsrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Determination und Objektabhängigkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

6.4.2015